

lernen MIT ZUKUNFT



Vom Ich zum Du
Von Wesen zu Wesen

Wissenschaftliche ‚Fake News‘
Nicht zu leichtgläubig sein

Seien wir verrückt
Kopfsprung ins Herz



BESUCHEN SIE UNS:
www.facebook.com/lernen.mit.zukunft

UNSER NEUER WEB-KIOSK
AB SOFORT: <http://magazin.Lmzukunft.at>

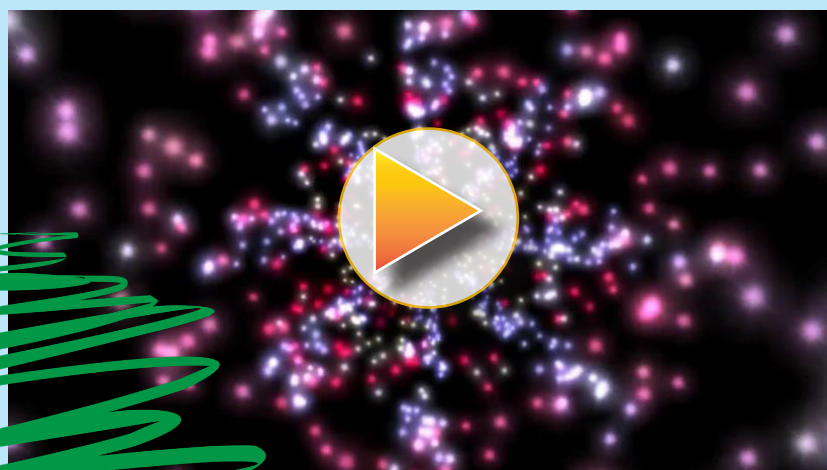


inhalt & übersicht

LEVEL!UP - Lehre nach Matura	04
Patron der Bettler und Geächteten	05
Bezaubernd und Verzaubernd	06
Wo sind die Freiräume im System?!	08
Meine stillen besten Freunde	09
Anders backen zu Weihnachten!	10
Arbeitsplatz Zukunft	11
Sinnsuche	12
Vom Ich zum Du	13
Japanische Langschwanz-Eidechse	14
Sich und anderen etwas vorspielen	15
Sie muss nicht grüßen	16
Eine private Initiative	17
Wissenschaftliche 'Fake News'	18
Weihnachten	19
Glück ist in der Seele zu Hause	22
Seien wir verrückt	23
Du bringst mich an meine Grenzen	24
Die Zukunft der Geisteswissenschaften	26
Keine Sprache ausblenden	27
100 Jahre Lions Club International	28
Eine perfekte unperfekte Mami	30
Auszeit	31
Buchrezensionen	32



Auf <http://music.lmzukunft.at> - finden Sie Lernvideos für
CAJON 1 und 2 sowie CAJON SOLOS und viele Lernvideos für
SMALL PERCUSSIONS INSTRUMENTS



LERNEN SIE DEN CAJON-RHYTHMUS
IN DIESEM VIDEO KENNEN

impressum

Medieninhaber, Herausgeber
& Verleger LERNEN MIT
ZUKUNFT, 1220 Wien,
Mühlwasserpromenade 23/ Haus
13, e-mail: office@LmZukunft.
at, Herausgeber/Grafik: Karl H.
Schrittwieser, Redaktion (Bild/
Text): Birgit Menke,
Titelseite - Foto: © by studio-
Fotolia.com

Blattlinie:
Mit unserer Themenvielfalt laden
wir Erwachsene ein, sich für die
Entwicklung unserer Lebenswelt
und künftigen Generationen
einzusetzen.
Dazu geben wir Informationen,
Gedankenimpulse und
Anregungen.

Die AutorInnen übernehmen
selbst die Verantwortung für den
Inhalt ihrer Artikel.

Auflage: 4 mal im Jahr

● Die liebe Weihnachtszeit: ● Was soll ich mir wünschen?

ALLEIN ZU SEIN! DREI WORTE, LEICHT ZU SAGEN, UND DOCH SO
SCHWER, SO ENDLOS SCHWER ZU TRAGEN. (Adelbert von Chamisso
1781 – 1838)

Das trifft natürlich nicht auf alle Menschen zu, denn es gibt
auch diejenigen, die gerne alleine sind, auch am Heiligen
Abend. Vor vielen Jahren habe ich auch einmal den Hei-
ligen Abend alleine verbracht, nicht freiwillig, sondern
aus einer Lebenssituation heraus und ich weiß noch, dass ich
nicht sehr fröhlich war.



Einsamkeit ist die Krankheit des 21. Jahrhunderts habe ich kürz-
lich gelesen. Einen Menschen zu finden, mit dem man über
einen längeren Zeitraum eine für beide Seiten gute Be-
ziehung führen kann, wird immer schwieriger. Eine Ge-
meinschaft voller Individualisten ist eine bunte Welt in
der kaum noch jemand zueinander findet. Jeder steht für
sich, autark, ungebunden und allein.

Doch für viele ist Weihnachten immer noch ein be-
sonderes Fest im Kreise der Familie mit Tannenduft
und Weihnachtsbraten, Zimt und Kuchen. Und es
schwingt die Sehnsucht nach Frieden, Geborgen-
heit und Harmonie mit. Immaterielle Wünsche,
die mit zunehmenden Alter eine völlig andere
Bedeutung bekommen. Weihnachtswünsche, die
nicht gekauft werden können und gerade des-
halb zunehmend schwer zu erfüllen sind.

Ich wünsche Ihnen liebe Leserinnen und
liebe Leser, ein fröhliches und besinnliches
Weihnachtsfest und viel Schönes für das
neue Jahr.

Karl H. Schrittwieser
Obmann und Herausgeber
LERNEN MIT ZUKUNFT





Mag. Stefan Gratzl
Leiter Abteilung Bildung
Wirtschaftskammer NO

● Neue Informationsoffensive: ● LEVEL!UP – Lehre nach Matura

EINE TOLLE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEIT, DIE SEHR GUTE
JOBAUSSICHTEN UND KARRIERECHANCEN BIRGT

Lange arbeiten die SchülerInnen einer AHS auf das Ziel Matura hin und nach ihrem positiven Abschluss scheint das Ziel erreicht. Doch kaum scheint dieses Ziel in Reichweite, stellt sich Jahr für Jahr für mehr als 40.000 SchülerInnen die Frage „Matura – Was nun ...?“.

Die Entscheidung zwischen Weiterbildung, Berufseinstieg oder anderen Alternativen wird immer schwieriger. In einem ersten Schritt muss sich jede/jeder SchülerIn überlegen, wie der weitere Ausbildungsweg aussehen wird. Viele denken dabei automatisch an Universitäten, Fachhochschulen, oder andere Bildungsinstitute. Jedes Jahr wird deutlich, dass die meisten Siebtklässler einer AHS gar nicht wissen oder kaum in Betracht ziehen, gleich nach der Matura einen Beruf zu erlernen.

Die Lehre nach Matura ist eine tolle Alternative zum Studium, kann aber genauso eine gute Vorbereitung auf ein

späteres Studium bedeuten. In vielen Betrieben gibt es die interne Möglichkeit zur Weiterbildung, aber auch ein weiteres Studium an Universitäten oder Fachhochschulen ist mit einer Lehre nach Matura möglich. In den Ausbildungsordnungen wird der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen ein hoher Stellenwert eingeräumt: Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit etc. Laut einer Statistik der Statistik Austria haben rund 40% der leitenden Personen in der österreichischen Wirtschaft (UnternehmerInnen und GeschäftsführerInnen) eine Lehre abgeschlossen. Im Vergleich sind es 17% AbsolventInnen einer Uni bzw. FH oder 7% einer AHS.

In über 200 Lehrberufen kann in Niederösterreich eine Lehre gemacht werden! Eine Lehre ist eine fundierte Berufsausbildung, die gerade mit dem in einer höheren Schule erworbenem, theoretischem Wissen sehr interessante Zukunftsaussichten eröffnet. Sie dauert je nach Berufszweig und Vorkenntnissen zwischen 2 und 4 Jahren. Der große Vorteil an einer Lehre nach Matura ist, dass die Lehrzeit bis zu ein Jahr verkürzt werden kann.

Die Initiative LEVEL!UP – Lehre nach Matura findet ab Herbst für das laufende Schuljahr 2017/18 statt. Die Informationsvorträge der Lehrstellenberater der Wirtschaftskammer Niederösterreich finden direkt in den Schulklassen statt. Im Anschluss an die Vorträge sind in den Schulen Informationsstände möglich, bei denen die SchülerInnen vertiefende Informationen, Infomaterial und weiterführende Kontakte zum Thema erhalten.

NÄHERE DETAILS

finden Sie auch unter
www.lehrenachmatura.at



● St. Martin von Tours: ● Patron der Bettler und Geächteten

SYMBOL FÜR EINEN SOZIALEN UND MENSCHLICHEN AUFTRAG

Das Old World Village in Huntington Beach veranstaltete ein kostenloses Fest zu Ehren St. Martin, das von Kindern mit bunten Laternen gekrönt wurde. Nach katholischen Traditionen symbolisieren die Laternen St. Martin und sollen den Armen Hoffnung bringen.

Organisiert wurde diese farbenfrohe Veranstaltung von der Deutschen Schule mit Sitz in Newport Beach.

Martins Legende wurzelt in einer Erzählung darüber, wie er als junger römischer Soldat auf einen Bettler stieß, der in der Kälte zitterte. Martin gab dem Bettler die Hälfte seines Umhangs. Er träumte bald von Jesus, dessen Botschaft ihm half, das Leben des Soldaten zu verlassen und sich den Armen zu widmen.

Martin, der auch Bischof war, starb 397 nach Christus. Er wurde am 11. November in Tours unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt.

Obwohl das Festival in religiösen Traditionen verwurzelt ist, wurde die Feier auf Familien und nicht auf Religion ausgerichtet. Wir geben und helfen, besonders während der Feiertage und Thanksgiving. Das ist eine wichtige Botschaft, die wir vermitteln wollen und die Freude bereitet.

Die Veranstaltung begann mit einer Tombola, deren Erlös der Deutschen

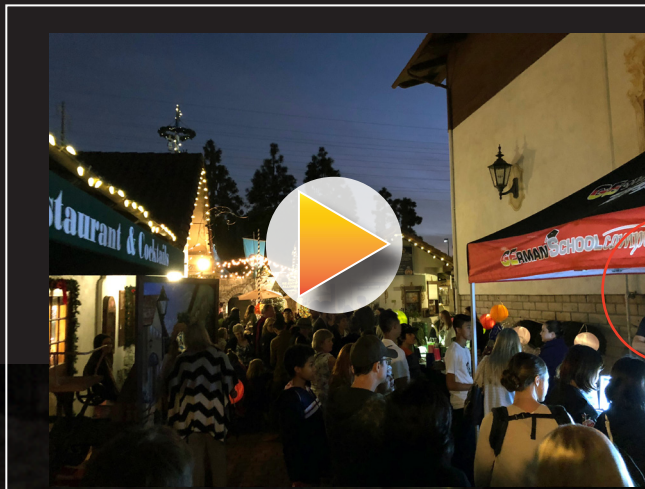
Schule zugute kam, sowie mit kulinarischen Köstlichkeiten. Traditionelles Gebäck in Form von Weckmännchen wurde ebenfalls verkauft.

Auch eine Aufführung und Geschichtenerzählung über St. Martin fand regen Anklang.

Die farbig leuchtenden Laternen, die mit LED-Lampen ausgestattet waren, zeigten eine Mischung aus Sternen, Monden und anderen Motiven. Der Fantasie war keine Grenzen gesetzt. ●



Ursula Schoeneich
School Director &
DaF German Language
Teacher
German School Campus,
Newport Beach, Kalifornien,
USA
www.germanschoolcampus.com



KLICK: Video - Fotos des German School Campus, Newport Beach





Monika Rappitsch
Reisebegeisterte
Familienmanagerin

● Eine Reise für die Seele: ● Bezaubernd und Verzaubernd

ERFURT "LIEGT AM BESTEN ORT". DA MUSS EINE STADT STEHEN."

Mit diesen Worten urteilte der Reformator Martin Luther über die heutige Landeshauptstadt des Freistaates Thüringen, in der er selbst studierte. Am Kreuzungspunkt der beiden alten Handelsstraßen Via Regia und Nürnberger Geleitstraße gelegen, entstand im Mittelalter ein mächtiges Handels- und Bildungszentrum.

Nehmen Sie sich Zeit, Erfurt ist mehr als eine Reise wert!

Zahlreiche kultur- und bauhistorische Kostbarkeiten kann man in der Thüringer Landeshauptstadt entdecken. Ich möchte hier nur einige nennen:

Den ersten Platz der Sehenswürdigkeiten Erfurts belegt natürlich das Wahrzeichen der Stadt – der Erfurter Dom. Korrekt heißt er „Erfurter St. Marien-Dom“. Gemeinsam mit der Kirche St. Severi, die gleich nebenan steht, prägt er das Stadtbild.

Im Erfurter Dom selbst befindet sich ein weiteres Highlight: die Gloriosa. Es handelt sich dabei um die größte, freischwingende mittelalterliche Glocke der Welt. Sie besitzt einen Durchmesser von 2,5 m und ist 2,6 m hoch und einen unnachahmlichen Klang.

Eine beliebte Sehenswürdigkeit ist die Krämerbrücke. Bei dieser handelt es sich nicht um eine gewöhnliche Brücke. Erstmals errichtet wurde sie im Jahre 1117 aus Holz – nachdem sie aber mehrere Male abgebrannt war, baute man sie

schließlich 1325 aus Stein. Die Krämerbrücke führt auf 120 m über den kleinen Fluß Gera und ist mit 32 Häusern bebaut – damit zählt sie zu den längsten bebauten und bewohnten Brücken Europas.

Die Alte Synagoge, ein weiteres Highlight der Stadt. Es handelt sich dabei um die älteste Synagoge Mitteleuropas, die noch bis zum Dach erhalten ist. Die ältesten Bauteile stammen noch aus dem 11. Jahrhundert. Zur Alten Synagoge gehören auch die Mikwe, ein rituelles Tauchbad, das erst 2007 entdeckt wurde sowie der Erfurter Schatz, den man 1998 bei Bauarbeiten entdeckte. Dabei handelt es sich um einen Gold- und Silberschatz, der von einem jüdischen Händler während des Pogroms vergraben wurde. Die Synagoge wurde zu einem außergewöhnlichen Museum, wo das mittelalterliche Leben der Juden dokumentiert ist.

Und überall in den mittelalterlichen kleinen Gässchen finden sich Cafés und Gaststätten die zum Verweilen einladen. Auch musikalisch hat Erfurt einiges zu bieten. Jährlich finden verschiedene Festivals statt, z.B. die Domstufenfestspiele, um nur eines zu nennen. Ein sommerliches OpenAir Spektakel vor der Kulisse des Mariendoms.

Und wenn Sie Erfurt zur Genüge erkundet haben, bieten sich in der Umgebung noch Weimar, Eisenach und die Wartburg an. Wie sagte Goethe schon: Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen. ●





Dr. Manfred Greisinger
Autor, Trainer
Buch-Projekt-Begleiter
Vortragender
Selfness-Coach
ICH-Marke-Pionier

Aktuelles Buch:
„FREIGEIST-
gut leben am Rande
des Systems“
Edition Stoareich
www.stoareich.at

Mit seinem 220-Seiten-Buch will Greisinger über Glück und Zufriedenheit am Rande des Systems philosophieren sensibel machen für die sogenannten „System-Erfordernisse“, wofür wir „Opfer erbringen“ müssten. Wachsamkeit erzeugen: Lassen wir uns vom System nicht unsere Freiheit abluchsen. „Nutzen wir unsere Freiräume - leben und genießen wir unser Sein in wohliger Distanz zu den Epizentren der Geschäftigkeit, denn vielleicht findet das Leben ja genau hier statt – am Rand des Systems. Und nicht in den Metropolen, Zentren vermeintlicher Bedeutsamkeit, bei Society-Aufläufen oder in vollklimatisierten Vorstandsbüros“.

- Wenn, dann aus der Reihe tanzen:
- **Wo sind die Freiräume im System?!**

NUR WER SICH NICHT VOM FLECK RÜHRT, TRITT KEINEM AUF DIE ZEHEN
(Markus M. Ronner)

Staats-System, Finanz- und Steuer-System, Gesundheits-, Sozial- und Pensions-System, Firmen-, Politik- und Schul-System! System, System, System ...

Versorgung, Arbeitsplatz-/Renten-Garantie: „Holt euch, was euch zusteht!“ Vor allem Schutz und Sicherheit!!! Wenn man etwas mit System macht, dann passiert das wohlüberlegt. Strategisch. Ein Schritt nach dem anderen. A bedingt B. Darauf folgt C. Und E weiß, dass zuerst D dran ist. Alles programmiert; klar. Schlüssig. Und sicher. Nachvollziehbar, genau kontrollierbar. Geordnet. Und ordentlich. - Und oft so langweilig, farblos, kalt.

Was versteht man konkret unter einem "System"? - Von der altgriechischen Herkunft abgeleitet ist "systema" ein aus mehreren Einzelteilen zusammengesetztes Ganzes; eine Gesamtheit von Elementen, die aufeinander bezogen und als nach außen hin abgegrenzte Struktur organisiert sind. Das gilt auch als Synonym dafür, wie eine Regierung, ein Staat oder eine Schule aufgebaut, geordnet und gegliedert ist.

Das Wesen von Systemen ist, dass eine Menge von Elementen im strukturellen Ganzen miteinander interagieren. Interagieren heißt: lebendiger Austausch. Und hier entsteht das Problem: Wo Systemelemente nur noch starr und leblos blockieren, ist – wie bei einem Panzer - Fortbewegung nur mehr eingeschränkt möglich. Und das System mauert, verteidigt sich vor allem selbst, ist nur noch für die Systemkonservierung da.

Systeme sollen den Menschen dienen, nicht Menschen dem System!

Spüren wir die Freiräume im System auf! Das Nährende, Feine, Schöne! Ein bissl am System kratzen ... herumprobieren. Eh nicht böseartig; wir sind doch keinesfalls – wie heißen jene? – Systemverweigerer, oder gar Systemfeinde ... Nein, nur charmant und ein bisserl keck „nachfragen“, ob das alles wirklich so rigide gesehen werden muss. Keine Gelegenheit auslassen, um aus der strengen Reihe zu tanzen. Selbst an der Supermarktkasse oder vor'm Ticketschalter einen Schritt daneben stehen. Wo's luftiger ist. Wo man nicht nur Nacken sieht.

Ja, das ist gut. Das belebt. Das macht Spaß. ●



● Der emotionale Mensch – Teil 16: ● Meine stillen besten Freunde

VON ALLEN WELTEN, DIE DER MENSCH ERSCHAFFEN HAT, IST
DIE DER BÜCHER DIE GEWALTIGSTE (Heinrich Heine)



Mag. Markus Neumeyer
Theater-, Film- und
Medienpädagoge
dipl. Lern-/Freizeit &
Vitalcoach

www.buchteufel.at

Als Mensch, der seine Emotionen nicht an der kurzen Leine hält und sie bewusst erlebt, quasi von außen beobachtet, um aus ihnen zu lernen, habe ich einen Ort gefunden, an den ich mich zurückziehe, um meine Seele baumeln zu lassen. An diesem Ort findet meine persönliche Katharsis statt und das jeden Tag aufs Neue. Dort kann ich mich zurücklehnen, bewusst durchatmen und trotzdem die ganze Welt mit all ihren Facetten kennenlernen. Dieser Ort kann überall sein. Ich kann ihn jederzeit aufsuchen, das Einzige was ich dazu brauche ist ein Buch.

www.buchteufel.at
Buchteufel gibt es
auch auf Facebook:
<https://www.facebook.com/buchteufel/>

BÜCHER GEHÖREN ZUR FAMILIE

Bücher sind mehr oder weniger komprimierte Emotionen, der vielseitigsten Art und Weise. Lese ich einen guten Roman, lerne ich die Emotionen der Protagonisten hautnah kennen, kann dadurch auch Rückschlüsse auf die Gefühlswelt des Autors oder der Autorin ziehen und last but not least selbst eine innere Berg und Talfahrt erleben. Lesen ist auch immer wieder eine Reise in die verstecktesten Winkel unserer eigenen Seele und Bücher sind die Vehikel, die uns durch neue unbekannte Welten führen und uns bei diesen Abenteuern treu zur Seite stehen. Das Beste daran ist, wenn wir wollen, müssen wir dafür nicht einmal aus dem Bett steigen. Besonders bei schlechtem Wetter eine ungemein attraktive Alternative. Seit ich denken kann, zählen Bücher zu meinen Freun-

den. Ja ich möchte sogar behaupten, Bücher gehören zur Familie.

ICH MÖCHTE ANDERE ANSTECKEN

Schon als Kind habe ich viel gelesen. Erst Bilderbücher und Comics, dann Kinder- und Jugendromane und schließlich habe ich alles verschlungen was mir zwischen die Finger gekommen ist. Ich habe mich nie darüber geärgert, wenn mir jemand ein Buch geschenkt hat – im Gegenteil – ich habe jedes neue Buch voller Freude in mein stetig voller werdendes Bücherregal gestellt. Das war für mich immer mit großer Vorfreude verbunden, womit wir wieder bei den Emotionen wären. Inzwischen habe ich mir vorgenommen, auch

andere Menschen zum Lesen zu motivieren. Es ist mir zu einer Herzensangelegenheit geworden.

BESUCHEN SIE MEIN NEUES PROJEKT

Da ich auch selber Bücher schreibe und schon seit Jahren Buchtipps für verschiedene Magazine veröffentliche, hatte ich die Idee, eine neue, eigene Bücher-Plattform ins Leben zu rufen. Das Konzept ist einfach: Ich möchte über alle jene Bücher schreiben, die ich selbst gelesen habe, gerade lese oder noch lesen werde. Ich weiß, es ist nicht immer einfach das passende Buch zur passenden Stimmung zu finden, aus diesem Grund habe ich Buchteufel gegründet. Auf meiner neuen Internetplattform bewerte ich Bücher aller Genres, mache Interviews, informiere über Autorinnen und Autoren und gebe noch zahlreiche andere Tipps rund ums Lesen. Man kann sich schnell einen Überblick schaffen aber auch leicht verlieren. Das Gute: Bei Interesse kann man die Bücher auch gleich bestellen. Wenn auch Sie gerne lesen, würde ich mich über einen Besuch sehr freuen. ●





Ulli Zika
Ernährungsberaterin
nach TCM & Autorin
"gesund & gut"

www.gesundundgut.at

● Vorsicht Zucker: ● Anders backen zu Weihnachten!

DIE GESUNDHEIT IST WIE DAS SALZ, MAN BEMERKT NUR, WENN ES FEHLT

Jetzt ist sie wieder da! Die Advent- und Weihnachtszeit mit all ihren Verführungen. Besonders die Weihnachtskekse versüßen uns und den Kindern jetzt die kalte und finstere Zeit. Dass die Dosis das Gift macht, wusste zwar schon Paracelsus im 16. Jahrhundert - dieses naturverbundene Wissen müssen wir uns und unseren Kindern heutzutage aber wohl erst langsam wieder zugänglich machen.

Große Mengen an Industriezucker, ausgemahlenes und hochgezüchtetes Weizenmehl, und minderwertige Fette wie billige Industriemargarine sorgen dafür, dass die beliebte Weihnachtsbäckerei gesundheitlich oft bedenklich ist, umso mehr, wenn sie kiloweise hineingestopft wird. Die gute Nachricht: Es gibt schmackhafte und gesündere Alternativen und in Maßen genossen muss Weihnachtsbäckerei nicht zwingend ungesund sein!

EMMER, DINKEL UND EINKORN

Urgetreide wie Emmer, Dinkel oder Einkorn sind schmackhafte Alternativen zu hochgezüchtete Weichweizen. Die alten Sorten sind reich an Vitalstoffen und können in vollwertiger Form einen wertvollen Beitrag zu einer gesunden Ernährung leisten.

GLUTENFREI

Aber auch glutenfrei kann die Weihnachtsbäckerei ausfallen. Weihnachtliche Köstlichkeiten aus Reismehl, Mais, Hirse oder Buchweizen sowie Bäckereien, die auf Basis von Nüssen

und Kernen fabriziert werden, sind auch für jene Menschen ein Genuss, die auf Gluten verzichten sollen oder wollen.

ZUCKER ALS GEWÜRZ

Die meisten Rezepte kommen mit wesentlich weniger Zucker aus als angegeben. Wenn Zucker sparsam wie ein Gewürz verwendet wird, wird er uns auch kaum Schaden zufügen. Wer dann statt weißem Industriezucker noch auf vollwertigere und gesündere Alternativen zurückgreift, kann sogar von dem einen oder anderen gesundheitlichen Mehrwert profitieren.

ZUCKERALTERNATIVEN

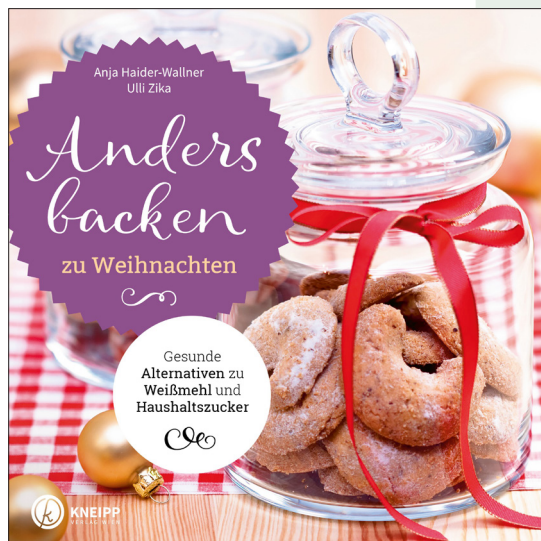
Neben Vollrohr- und Vollrübenzucker eignen sich auch Honig, Melasse, Malz, Kokosblütenzucker oder Birkenzucker zum alternativen Süßen. Manche weihnachtliche Leckerei kommt sogar völlig ohne Zugabe von Süßstoffen aus, nämlich dort, wo mit der natürlichen Süße von Trockenfrüchten und süßem Obst gesüßt wird. Da sind dann auch zusätzlich Vitamine, Mineralstoffe und gesunde Ballaststoffe enthalten.

WEIHNACHTLICHE BIO-GEWÜRZE

Zu guter Letzt bringen auch Gewürze aus biologischem Anbau einen gesundheitlichen Mehrwert in die Weihnachtskekse: So haben Gewürznelken einen hohen Gehalt an Antioxidantien, Muskat stärkt Magen und Darm und Zimt wärmt wohlig und kann helfen, den Blutzuckerspiegel zu senken!

DIE DOSIS MACHT DAS GIFT!

Wenn Sie und Ihre Kinder nun also auch beim Verzehr der „gesunder Weihnachtsbäckerei“ stets Paracelsus' Devise „Die Dosis macht das Gift“ beachten, dann steht dem gesunden Genuss von herzerwärmender Weihnachtsbäckerei nichts mehr im Wege! ●



Hardcover
22,4 x 22,4 cm; 132 Seiten
ISBN 978-3-7088-0717-1
Kneipp Verlag Wien

● Neue Standards: ● Arbeitsplatz Zukunft

HOME OFFICE STATT STADTBÜRO

Neue Arbeitsfelder und neue Arbeitsorganisationen sind im Entstehen. Klassische Berufe werden durch den Einsatz künstlicher Intelligenz zum Teil an Bedeutung verlieren. Kreativität und Flexibilität werden in Zukunft immer stärker den täglichen Arbeitsablauf bestimmen, während Routinearbeiten in den Hintergrund treten.

DIE ZUKUNFT GEHÖRT DEM MOBILEN ARBEITSPLATZ

Dass diese Veränderungen auch Auswirkungen auf unsere Arbeitsplätze haben werden, ist schon jetzt sichtbar. Wer Bürogebäude der letzten Generation mit früheren vergleicht, wird in vielen Fällen wesentliche Veränderungen finden. Der fixe Schreibtisch mit Festnetztelefon und Standcomputer ist beim Fokus Kreativität oder vernetztes Arbeiten fehl am Platz und wird mehr und mehr verschwinden. Die Zukunft gehört offensichtlich dem mobilen Arbeitsplatz. Immer öfter hört man von MitarbeiterInnen, dass ihnen zeitliche Flexibilität und räumliche Flexibilität des Arbeitsplatzes wichtiger ist als das Gehalt. Gearbeitet wird zu Hause, in der Bahn, im Kaffeehaus oder beim Kunden. Dadurch steigt nicht nur die Lebensqualität der MitarbeiterInnen, die sich ihre Arbeitszeit freier einteilen können, sondern auch die Produktivität. Allerdings fällt oft damit auch die klare Trennung zwischen Berufs- und Privatleben, was neue Herausforderungen für MitarbeiterInnen aber auch für Unternehmen mit sich bringen.

ARBEITEN WIR IN ZUKUNFT NUR MEHR IM HOME OFFICE?

Nein. So erstrebenswert das Arbeiten für MitarbeiterInnen im Home Office auf den ersten Blick auch sein mag – man erspart sich den Arbeitsweg, kann seine Arbeitszeit flexibler gestalten – so hat das Home Office auch seine Nachteile. Einer der gravierendsten ist der oftmals eingeschränkte Kontakt zum Unternehmen, zu den Kolleginnen und Kollegen. Die Zukunft wird wahrscheinlich eher in einem Mix der Arbeitsweisen liegen, der je nach Anforderung im Unternehmen und der MitarbeiterInnen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten unterschiedlich gestaltet ist.

WAS BEDEUTET DAS NUN FÜR DEN NEUEN ARBEITSPLATZ?

Moderne Arbeitswelten enthalten daher auch unterschiedlichste Ausgestaltungsvarianten. Ob Einzelbüro, Konferenzraum, Inseln für den kreativen Gedankenaustausch mit KollegInnen bis hin zu modernen Konferenzräumen, alles ausgestattet mit neuester Technologie und Videosystemen umfasst das moderne Büro unterschiedliche Zonen. Während in vielen Büros noch die von früher bekannte Einteilung mit Chef- und AssistentInnenbüro, allenfalls auch Großraumbüro mit Schreibtisch pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter vorherrscht, verschwinden diese Bürostrukturen bei großen Firmen mehr und mehr. Auch der fixe Arbeitsplatz, das heißt der eigene Schreibtisch wird mehr und mehr verschwinden. Ein Blick auf die Unternehmenswebsite von Google USA lässt



Mag. Reinhard Winter
Pensionist

uns schon erahnen, wohin der Weg geht. Auch in Österreich ist der Trend bereits angekommen. Ein Internet-Blick ins Headquarter von Microsoft Österreich in Wien zeigt eine ganz andere, neue Arbeitswelt, die – wie Microsoft es formuliert – „die MitarbeiterInnen in ihren Arbeitsprozessen bestmöglich unterstützen sollen“. Lichtdurchflutete offene Räume, teilweise sogar mit spielerischen Elementen, zum Kommunizieren und Zusammenarbeiten werden von Orten für Rückzug und Konzentration und auch klassischen Arbeitsplätzen ergänzt.

Interessierte können die neue Arbeitswelt live erleben: Microsoft bietet jeden Samstag von 11 bis 17 Uhr Führungen im 15-Minuten-Takt. (Adresse: Headquarter Microsoft, 1120 Wien, Am Euro Platz 3) ●





Andrea Roitner
Rechtsanwaltsassistentin
Autorin

● Im Kleinen beginnen: ● Sinnsuche

WENN SIE DAS LEBEN KENNEN, GEBEN SIE MIR DOCH BITTE SEINE ANSCHRIFT
(JULES RENARD 1864-1910)

Roter Faden in meinem Leben?
Fehlanzeige, auf den ersten Blick.
Auf den zweiten Blick:

Leben, Lieben, Lachen – auf der Suche
nach Sinn, dem „Glück“ ...

Musik und Sprache waren schon immer
„Meins“, schon als Kind habe ich gerne
und viel gesungen, alleine und im Chor,
Klavier gespielt, Aufsätze geschrieben,
gelesen (ich war ein richtiger „Bücher-
wurm“, habe die Bücher verschlungen),
Gedichte auswendig gelernt, das Lernen
von Sprachen hat mir immer großen
Spaß gemacht; aus dem Tagebuch-
Schreiben hat sich eine andere Form der
Verarbeitung herauskristallisiert – Ge-
dichte schreiben, über alle möglichen
Themen: Belastendes, Naturbeobach-
tungen oder allgemein Menschliches,
Kurze, Lange, Epische und Aphorismen.

Während des Studiums habe ich
ein erstes Gedicht aus dem
Polnischen ins Deutsche
übersetzt; das hat mir
so großen Spaß
gemacht, dass

ich dies – nach einer langen krank-
heitsbedingten Zwangspause – wieder
aufgegriffen habe.

Ich habe verschiedene berufliche
Tätigkeiten ausgeübt bis jetzt, wichtig
erscheint mir, dass man seine Arbeit
gerne tut, dass sie Freude macht. Wenn
man noch dazu Hobbies betreibt, die
innerlich erfüllen, bei denen man auf
Zeit und Raum fast vergisst, macht das
stark für den Alltag.

Höhen und Tiefen, Beides gibt es, Beides
darf sein; mittlerweile weiß ich, in tiefs-
ter Nacht kannst du dich an die hellen
Zeiten erinnern, das gibt dir Kraft zum
Durchhalten.

Nach jeder noch so dunklen Nacht geht
die Sonne wieder auf!

Liebe gibt meinem Leben Sinn, die Liebe
zum Leben, zu Menschen, Tieren, allen
Lebewesen; ich bin dankbar, dass ich
lebe; ich lache gern und viel; es gibt
immer Hoffnung! Das ist es, was zählt! ●

Leben
Lieben
Lachen
das Leben feiern
die Liebe leben
das Lachen lieben
so oft wie möglich

Foto: © pixabay.com
12 | DEZEMBER 2017



- Von Wesen zu Wesen:
- Vom Ich zum Du

BEZIEHUNG ENTSTEHT DURCH BEGEGNUNG



Mag.ª Eva Maria Sator
Lebensberaterin
Unternehmensberaterin &
Coach,
www.evasator.at

Heilung geschieht aus der Begegnung, von Mensch zu Mensch, vom Ich zum Du, das vertrat der Dialogphilosoph Martin Buber (1878-1965). Ich meine, dass durch wahre Begegnung zumindest eine gute Beziehung entsteht. Und gute Beziehungen – zu sich selbst und auch zu anderen sind heilsam.

Letzten Sonntag wurde ich Beobachterin einer Szene, wie sie wahrscheinlich in vielen Familien vorkommt. Am Nebentisch im Wirtshaus war ein fünfjähriges Mädchen sehr lebendig, gut gelaunt und offensichtlich auf Gespräch aus. Auch mit den Großeltern. Ganz ungewohnt war es hier der Großvater, der jedoch seine Aufmerksamkeit auf sein Handy richtete, bis der Schwiegersohn einforderte: „Hey, jetzt ist Familien- und Quality Time.“ Dessen ungeachtet beschäftigte sich der Opa weiter mit seinem Handy und die Oma saß am Rand, ohne sich mit ihrer Tochter, deren Mann oder auch dem Mädchen zu beschäftigen. Einige Zeit später, als ich wieder einmal hinübersah, las der Großvater Zeitung, während die Eltern mit ihrem Kind spielten.

Im echten Gespräch geschieht die Hinwendung zum Partner in aller Wahrheit, als Hinwendung des Wesens also.¹

Wie oft sind wir diejenigen, die sich wodurch auch immer ablenken lassen und dadurch den anderen Menschen nicht wirklich begegnen. Solche Momente der wahrhaften und wesentlichen Begegnung erlebe ich als nährend, wohltuend und verbindend. Für beide Seiten. Es geht dabei darum zu erfahren, dass mir mein Gegenüber zugewandt ist, mir zuhört und mich in meinem So- und Anders-Sein annimmt.

Martin Buber sprach vom Dialog als wesentliches Gespräch zwischen ebenbürtigen Menschen auf Augenhöhe, die sich selbst und den anderen wahrnehmen und zu verstehen suchen, OHNE den eigenen Vorstellungen und Vorurteilen von sich und dem anderen die Steuerung zu überlassen. Denn diese Bilder, Vorstellungen und Vorurteile verstellen die unmittelbare Begegnung. Weil dadurch Erfahrungen, Erwartungen und Urteile, die aus der Vergangenheit stammen, das gegenwärtige Erleben prägen.

Die Heilung liegt in einem „gewandelten Verhältnis zur Andersheit“ meinte Martin Buber. „Das elementare Anderssein des Anderen, wird nicht bloß als notwendiger Ausgangspunkt zur Kenntnis genommen, sondern von Wesen zu Wesen bejaht.“ So wohl mir selbst das tut, so weiß ich auch um die Herausforderung in meinen Beziehungen – privat wie beruflich – das selbst auch immer umzusetzen. Denn im Miteinander haben wir ja alle unsere Wünsche und Bedürfnisse, denen die Andersartigkeit der Anderen womöglich entgegensteht. ●

¹ Martin Buber, Elemente des Zwischenmenschlichen, S.293; in: Das dialogische Prinzip; Gerlingen, 8.Auflage 1997



● Fernes Nippon ganz nah: ● Japanische Langschwanz-Eidechse

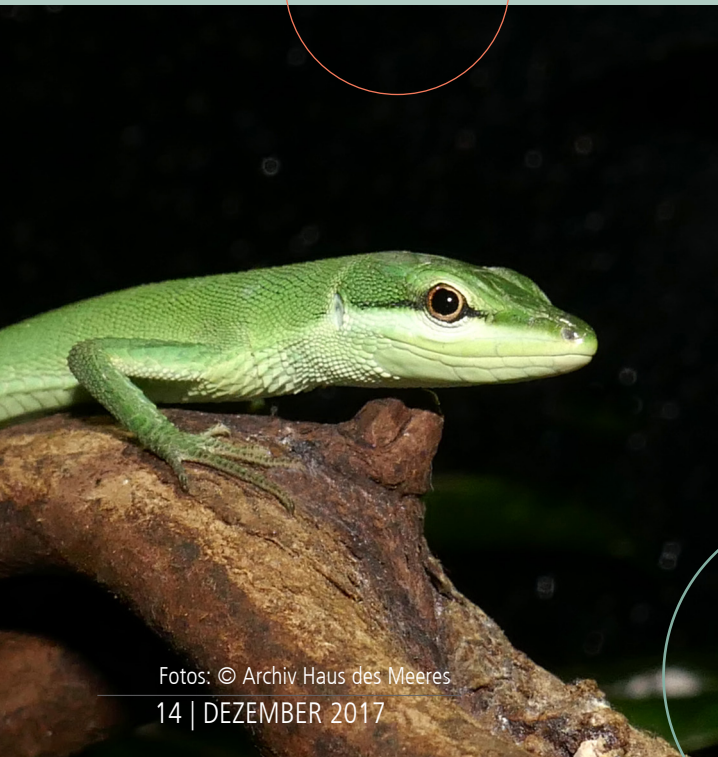
DER SCHWANZ IST ZWEI- BIS FÜNFMAL LÄNGER ALS DER KÖRPER

Direktor Dr. Michael Mitic
Geschäftsführung
Haus des Meeres
AQUA TERRA ZOO
www.haus-des-meeres.at

Ihre Wurzeln liegen im weit entfernten Nippon - die Sakishima Langschwanz-Eidechse lebt in ihrer Heimat im tropischen Grasland der japanischen Riu Kiu Inseln.

Dort bewegt sich dieser elegante Kletterkünstler behände durch seinen Lebensraum - Gräser, Büsche und niedrige Bäume - und macht Jagd auf seine Beute, welche aus kleinen Wirbellosen wie Insekten und Spinnen besteht. Dabei dient ihr auffallend langer Schwanz, der das Mehrfache der Körperlänge erreicht, nicht als Klammerorgan sondern vielmehr als Balancehilfe. Seit neuestem

können sich unsere Besucher selbst von den Kletterkünsten dieser ausgesprochen lebhaften und aufgeweckten Tiere ein Bild machen: im 7. Stock des Haus des Meeres haben wir ihnen ein extra ihrem Lebensraum nachempfundenes Terrarium errichtet. Allerdings stammen unsere Tiere nicht aus dem fernen Nippon sondern es sind Nachzuchten aus Deutschland... ●



Fotos: © Archiv Haus des Meeres

14 | DEZEMBER 2017

● Die Welt eine (Theater)Bühne: ● Sich und anderen etwas vorspielen

ASCHEHAUFEN HABEN ES GERN, WENN MAN SIE FÜR ERLOSCHENE VULKANE HÄLT
(WIESLAW BRUDZINSKI)



Felix Kurmayer
Schauspieler, Studiosprecher
und Kommunikationstrainer
www.felix-kurmayer.at

Ja, denn wir alle spielen uns den ganzen Tag etwas vor. Im Büro, in der Ehe, vor den Kindern, den Freunden und Bekannten. Sie, wir alle tragen unsere Masken mit uns.

Die Verstellung, die Lüge ist das Schmieröl der Gesellschaft. Wir sind (noch) nicht bereit für die nackte Wahrheit, auch wenn wir sie alle unbewusst ohnehin wahrnehmen, spüren.

Shakespeare hat es in einem seiner berühmten Gedichte klar auf den Punkt gebracht: wir sind alle Spieler auf dem Schachbrett das da Welt heißt. „Die ganze Welt ist Bühne und alle Frauen und Männer bloße Spieler, sie treten auf und gehen wieder ab.“

Das Theater selbst war und ist immer ein sensibler Spiegel unserer Zeit. Sei es die Zeitepoche von Goethe, die Jahrhundertwende Schnitzlers oder Thomas Bernhard's 90er-Jahre, alle haben uns seismografisch die gesellschaftspoli-

tische Stimmung, unsere Entwicklung wiedergegeben.

Die Theaterbesucher kauften und kaufen sich mit ihrer Karte einen Spiegel. Der Blick in diesen war oft nicht angenehm, aber lehrreich.

Dass leider oft nicht diejenigen ins Theater kommen, die es am dringendsten nötig hätten, das ist eine andere Sache. Theater bedeutet lehrreiche Unterhaltung.

Dort sieht man andere Mitgefährten, die sich mit ihren Masken auf einer Theaterbühne ausprobieren und entweder scheitern, oder sich damit sehr erfolgreich einen Weg durch ihr Leben bahnen.

Manche meiner Kollegen nennen das Theater ehrfürchtig ein Gotteshaus, eine Stätte der Selbstreflexion, der Besinnung und Orientierung.

Die Welt ist eine Bühne und das Theater eine Bühne auf der Bühne. ●



Mag.ª Maria Neuberger-
Schmidt
Autorin und Gründerin
Verein Elternwerkstatt
www.elternwerkstatt.at

Foto: Ingrid Perger
Elternwerkstatt

- Erziehung ist (k)ein Kinderspiel:
- Sie muss nicht grüßen

HÖFLICHKEIT IST DIE BLÜTE DER MENSCHLICHKEIT. WER NICHT HÖFLICH GENUG IST, IST AUCH NICHT GENUG MENSCHLICH (JOSEPH JOUBERT)

Als der Vater vor dem Schultor auf seine Tochter Tina warten, sieht er Sandra, die vor Kurzem auf Tinas Party war und grüßt sie freundlich. Als er keine Reaktion erhält, wiederholt er seinen Gruß, doch Sandra ignoriert ihn. Selbstbewusst meldet sich Sandras Mutter zu Wort: „Meine Tochter grüßt nur, wen sie will!“ Tinas Vater fehlen die Worte. Vielleicht hätte er sagen können: „Hat es dir bei uns nicht gefallen? Dann sag es mir!“

ERZIEHUNG ZUR ARROGANZ

Offensichtlich betrachtet Sandras Mutter das Verhalten ihrer Tochter als Ausdruck von Emanzipation. Ihre Werte sind Selbstbestimmung und Non-Konformität. Mit ihrem „progressiven“ Erziehungsstil will sie es offensichtlich besonders gut machen und dem übertriebenen Kon-

formitätsdenken in ihrer eigenen Erziehung entgegenwirken. Doch das

Gegenteil ist selten das Gute. Anscheinend verwechselt diese Mutter Erziehung zur Selbstbestimmung mit Erziehung zur Arroganz, bei Untergrabung natürlicher Autorität - ein Eigentor, wie sie bald erfahren wird. Es geht nicht darum, Kinder zu „dressierten Affen“ zu erziehen, sondern ihnen Werte zum mitmenschlichen Umgang zu vermitteln.

AUSDRUCK MENSCHLICHER WÜRDE

Wie fühlen wir uns, wenn wir von einer Verkäuferin ignoriert werden? Erwarten wir nicht, freundlich begrüßt zu werden und meiden wir nicht Geschäfte, wo dies nicht der Fall ist? Jeder Mensch hat ein Bewusstsein für die eigene Würde, die wir von unseren Mitmenschen anerkannt sehen wollen. Im Gruß wird diese grundsätzliche Haltung zum Ausdruck gebracht. Darum schlägt sich die Freundlichkeit des Personals auch im Umsatz wieder und jeder Chef setzt gute Umgangsformen bei seinen Mitarbeitern voraus.

GRUNDLAGE DES ERFOLGS

Mit ihrer arroganten Haltung wird Sandra mit Ablehnung und Frustration konfrontiert werden. Ist es wirklich das, was wir uns für unsere Kinder wünschen? Höfliche Umgangsformen sind nicht dazu da, unsere Kinder zu feigen Untertanen zu machen, sondern zu ihrem Erfolg im Leben beizutragen, zusammen mit dem Mut, Störungen anzusprechen. So lernen sie eigene Interessen zu vertreten, bei sozialer Integration. ●



Foto: © pixabay.com

- Unterstützung ist willkommen:
- **Eine private Initiative**

„HILFE IM WOHNUNGS-NOTFALL“ STARTET

Ein Dach über dem Kopf ist für die meisten Menschen selbstverständlich. Doch immer mehr Menschen, auch Familien mit Kindern, können ihre Miete nicht bezahlen und laufen daher Gefahr ihre Wohnung zu verlieren.

Soziale Schwierigkeiten können im Leben von Menschen schnell entstehen. Zunächst einzeln wahrgenommene Probleme, wie z.B. Arbeitslosigkeit, Schulden, gesundheitliche Probleme, Scheidung, können in Verbindung zu sehr weitreichenden Konsequenzen wie Kündigung oder sogar Räumung und Verlust des Wohnraumes führen.

Das **Wohn-Hilfswerk** hilft und setzt sich für eine wirkungsvolle Wohnintegration ein. Es ist das Ziel, vorhandenen Wohnraum zu erhalten, akute Obdachlosigkeit zu verhindern, den Zugang zum freien Wohnungsmarkt zu ermöglichen und die individuelle Wohnkompetenz zu stärken.

Das geschieht im Rahmen von **WOHN-BEGLEITUNG**

Wir bieten erwachsenen Personen unsere Wohnbegleitung an. Ziel ist die Aufrechterhaltung der Wohnautonomie. Aber auch den Wechsel in eine höhere Wohnform zu erreichen oder den Übertritt in ein

selbstständiges Wohnen.

WOHNUNGS-VERMITTLUNG

Der Wohnungsmarkt ist sehr angespannt und die Suche nach einer neuen Wohnung schwierig. Insbesondere bei vorhandenen Mietschulden oder negativen Krediteinträgen kann eine lange Wohnraumsuche schnell zu einem existenzgefährdenden Problem werden. Wir bieten Unterstützung bei der Suche nach einer dauerhaften Wohnlösung auf dem Privatwohnungsmarkt.

WOHNUNGS-VERMIETUNG

Der Weg zur eigenen Wohnung stellt sich für Menschen in Not oftmals steil und unüberwindbar dar. Wohn-Notfälle unterstützen wir auf dem Weg zur eigenen Wohnung mit befristeten Übergangswohnungen.

Wir bieten mehr als nur ein „**Dach über dem Kopf**“. Wir wollen Menschen in Wohnungsnot ein (vorübergehendes) Zuhause ermöglichen, Hilfestellung im Alltag geben und sie unterstützen, ihr Leben neu zu regeln.

Nur gemeinsam mit Ihnen kann unsere Vision Wirklichkeit werden. Sie können sich auf vielfältige Weise einbringen.

SIE WOLLEN UNTERSTÜTZEN ODER MITARBEITEN?

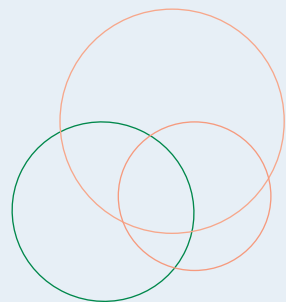
Einfach Ihr Interesse auf der Homepage bekunden. ●



Rudolf-Anton Preyer
Immobilienökonom
www.real-contract.at

info
www.wohnhilfswerk.at

Ansprechpartner:
Rudolf-Anton Preyer,
0664 44 199 60





Thomas Kolbe
Fachwissenschaftler
für Versuchstierkunde,
Ass.-Prof. für die
Service-Plattform
Biomodels Austria
Veterinärmedizinische
Universität Wien

- Nicht zu leichtgläubig sein:
- **Wissenschaftliche ‚Fake News‘**

VON „IMPFEN ERZEUGT AUTISMUS ÜBER CHEM-TRAILS BIS ZUR TRANSPLANTATION EINES MENSCHLICHEN KOPFES AUF EINEN ANDEREN KÖRPER“

Gezielte Falschmeldungen, auf englisch „Fake News“ genannt, ziehen auch im wissenschaftlichen Bereich immer breitere Bahnen.

War das Internet in den ersten Jahrzehnten eine Informationsquelle für Jedermann, so verbreiten sich dort in den letzten Jahren mehr und mehr Fehlinformationen, die aus Spaß, Unkenntnis oder sogar ganz gezielt verbreitet werden.

Eine italienische Initiative zur Abschaffung der Gesetze der Thermodynamik mag man da noch belächeln. Da wird der Begriff „Gesetz“ missverständlich verwendet: Gesetze der Thermodynamik sind Naturgesetze, die man jederzeit experimentell belegen kann und nicht vom Menschen gemachte Gesetze, die man per Dekret einfach aufheben kann.

Bei obskuren Behauptungen zur Nebenwirkung von Impfungen wird dagegen schon mit Gesundheit oder gar Leben von Menschen gespielt. Der von Soziologen ‚Bestätigungsfehler‘ genannte Umstand, dass man Ansichten, die der eigenen Meinung entsprechen, eher glaubt als widersprechenden Ansichten, trägt gerade in Internet-Foren zur Verbreitung von so manchem Unsinn bei.

Seit 2013 verbreitet ein italienischer Chirurg, dass er Ende 2017/Anfang 2018 den Kopf eines Menschen auf einen anderen

Körper transplantieren will. Selbst in Wikipedia taucht ein Eintrag dazu auf. Dutzende von Boulevardmedien berichten seitdem darüber.

Ich selber habe das Privileg, einen Überblick über die aktuelle tierexperimentelle Forschung zu haben. Daher weiß ich, dass bisher bei keinem Versuchstier eine solche Kopftransplantation funktioniert hat. Und somit wird auch keine Ethikkommission in Europa oder den USA einem solchen Eingriff beim Menschen zustimmen.

Aber gehen wir einmal mit dem gesunden Menschenverstand an die Sache: Bisher kann man leider Nervengewebe nicht wieder zusammenwachsen lassen. Alle Versuche an Ratten und anderen Versuchstieren waren bisher erfolglos. Wenn das nämlich möglich wäre, würde man doch zuerst den zehntausenden querschnittsgelähmten Menschen helfen, wieder aus dem Rollstuhl herauszukommen und selber gehen zu können? Das sollte doch einfacher funktionieren als bei einer Kopftransplantation auch noch Blutversorgung, Knochen, Muskeln und Haut zusammenfügen zu müssen?!

Wenn ich jetzt behaupte, mein Hund kann fliegen, er fliegt jeden Morgen eine Runde um unser Haus (natürlich nicht, wenn Fremde dabei sind: Er vertraut da nur mir). Dann würde mich jeder mitleidig belächeln. Weil viele selber Hunde haben und alle Hunde kennen und einfach wissen, dass diese nicht fliegen können (Flughunde gibt es, aber

Info

Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kopftransplantation>

Fakten Checker:
<http://www.fact-check.org/>
<http://de.ejo-online.eu/digitales/fact-checking-als-neue-demokratische-institution>

die gehören zur Ordnung der Fledertiere und sind mit unseren Haushunden nicht verwandt).

Kommt aber ein Chirurg als Spezialist seines Faches daher und berichtet Kraft seiner Autorität über einen geplanten spektakulären Eingriff, dann glauben wir ihm einfach? Vermutlich weil wir es fachlich nicht beurteilen können?!

Wäre es nicht sinnvoll, den sogenannten gesunden Menschenverstand einzuschal-

ten und sich zu fragen, wie so etwas denn möglich sein soll? Warum man nicht schon längst ähnliche, aber weniger schwierige Behandlungen durchführt? Warum wird so etwas vorher angekündigt und nicht nachher als Erfolg präsentiert? Christiaan Barnard hat 1967 die erste erfolgreiche Herztransplantation auch erst nach geglückter Durchführung der Öffentlichkeit präsentiert.

Nun gut, das waren andere Zeiten ...

FAZIT

Gegen Fake News hilft nur eine solide Schulbildung, sowohl in Gesellschafts- als auch in Naturwissenschaften.

Dazu ein wenig Skepsis gegenüber ungewöhnlichen Nachrichten und ein Training des gesunden Hausverstandes. ●





Prof. Franz W. Strohmmer
med. Journalist

● Jedes Jahr wieder: ● Weihnachten

DIESE BEZEICHNUNG BERUHT AUF DEM MITTELHOCHDEUTSCHEN
„ZE DEN WIHEN NAHTEN“ (IN DEN GEWEIHTEN NÄCHTEN)

Ob nun das Fest der Geburt Jesu dem an diesem Tag begangenen Staatsfest des römischen Reiches zur Feier des Saatgottes

Saturnus gegenübergestellt wurde, der nach den Schriften der Dichter das „goldene Zeitalter“ eingeleitet hatte, oder ob es tatsächlich auch der Geburtstag von Jesus gewesen ist, wird wohl niemand mehr beweisen können.

Die nach Saturnus benannten Feierlichkeiten, die regelmäßig ab dem 17. Dezember stattfanden und mehrere Tage dauerten, waren die lebensfrohesten des ganzen Jahres.

An den Tagen der Saturnalien wurden keine Ratssitzungen abgehalten, Strafen wurden keine vollzogen, es gab keine Unterschiede zwischen Herren und Sklaven und letztere durften sogar in Herrenkleidung auftreten und wurden an den Tischen der Herrschaft bewirtet und beschenkt.

Auch die Kinder wurden beschenkt, mit Bildern, die in der sogenannten Bilder-gasse in Rom zum Verkauf ausgestellt worden waren. Der Brauch des Schenkens, die Sitte der Bescherung beim Weihnachtsfest, dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit also von den Saturnalien abgeleitet worden sein.

Auch die Problematik des Schenkens wurde schon von dem römischen Poeten Martial beschrieben, nämlich dass jeder jeden beschenken sollte und jeder von jedem auch Geschenke erwartete, was für die weniger gut Situierten natürlich

oft eine Qual bedeutete. Martial konnte sich da meist mit Versen behelfen. So schrieb er einmal:

*Weil ich beim Saturnalienfest, wo man
schenkt und sich beschenken lässt,
Dir statt des üblichen Küchengeschirrs,
der Wachstafeln und des Schreibpa-
piers, eines Topfes mit Damaszener-
pflaumen und anderen Leckerein für
den Gaumen – als unscheinbare Lie-
besgabe nur meine Gedichte gesendet
habe, vermutest Du am Ende gar,
ich sei ein Geizhals oder Barbar,
doch hass` ich bloß die Hinterlist,
die mit dem Schenken verbunden ist.
Die find` ich ebenso suspekt,
wie wenn man Fische mit Fliegen fängt.
Ein armer Mensch ist dann korrekt,
wenn er dem reichen Freund nichts
schenkt.*

Im Advent stimmen wir uns schon auf das Kommende, auf das Fest und die Geschenke ein:

*Morgen, Kinder, wird's was geben,
morgen werden wir uns freu'n,
welch ein Jubel, Welch ein Leben
wird in unsrem Hause sein.*

So jubelte der deutsche Dichter C. G. Hering und ein anderer deutscher Dichter, nämlich Erich Kästner berichtete von der Kehrseite:

*Morgen, Kinder, wird's nichts geben –
nur, wer hat, kriegt noch geschenkt,
Mutter schenkte Euch das Leben,
das genügt, wenn man's bedenkt.*



Der jüdische Bankier Arnstein, der offenbar 1810 nach Berliner Sitte ein Weihbaum- oder Christbaumfest daheim feierte und damit den Christbaum bei uns einfuhrte, geriet damals beinah in die Fänge der überall gegenwärtigen Geheimpolizei.

Einer dieser Staatsspitzel beschrieb das verdächtige Treiben: „Es waren dort alle getauften und beschnittenen Anverwandten des Hauses.

Alle gebeten und eingeladenen Personen erhielten Geschenke oder Souvenirs.

Es wurden komische Lieder gesungen. Es wurde durch alle Zimmer ein Umgang gehalten mit den zugeteilten, vom Baum abgenommenen Gegenständen und man war bester Laune.

Die sezierende Unverschämtheit des Chronisten konnte der Freude am gemeinsamen Feiern keinen Abbruch tun. Der Christbaum wurde in Wien heimisch und wird es hoffentlich auch bleiben. ●

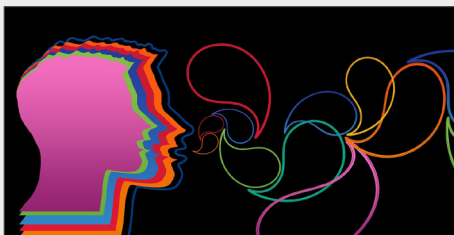


Foto: © Denis Tabler-Fotolia.com

WINTERZEIT IST LERNZEIT: DIE ETWAS ANDEREN ONLINE-SEMINARE www.improve.or.at



IHR AUFTTRITT, IHRE PRÄSENTATION



KOMMUNIKATION VERBESSERN



WARUM IMMER ICH ?!



KONFLIKT: KONSTRUKTIV LÖSEN



POSITIVE KRAFT DER WUT



FIT FÜR DAS EHRENAMT



EN ISO 9001
20 100 131342385
ISO 29990
20 285 131342384





- Professor Abakus:
- Glück ist in der Seele zu Hause

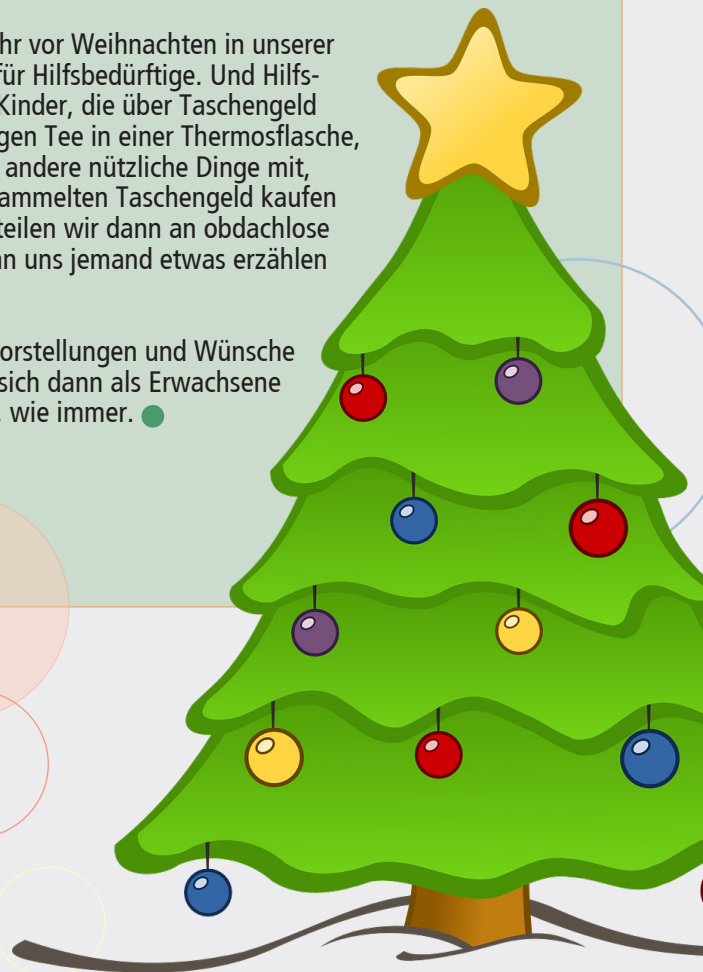
Die Welt der Kinder und nicht nur die der Kinder ist in Ordnung, solange sich so manche Erwachsene nicht einmischen, bzw. das Schiff steuern. Krieg, Hunger, Kinderarbeit, Obdachlosigkeit und Ausbeutung sind allgegenwärtig in unserer Welt und nur einige Beispiele einer nicht enden wollenden Aufzählung mit Konfliktpotential. In unserer Klasse ist klar, dass wir Kinder das so nicht wollen und eine eigene Lobby brauchen. Das ist schon lange überfällig, denn viele Entscheidungen, die heute getroffen werden, müssen wir später ausbaden.

Das war schon immer so und wir haben trotz langer Diskussion nicht verstanden, dass viele Kinder der früheren Generationen, die wie wir erwartungsvoll in die Zukunft geschaut haben und die Welt lebenswerter machen wollten, dann Erwachsene wurden, die Entscheidungen trafen, an deren Folgen die späteren Generationen noch zu tragen haben.

Da alles mit kleinen Schritten beginnt, gibt es in jedem Jahr vor Weihnachten in unserer Klasse eine demokratische Abstimmung über ein Projekt für Hilfsbedürftige. Und Hilfsbedürftige gibt es überall. Wir waren uns einig, dass alle Kinder, die über Taschengeld verfügen, etwas davon abgeben. Die anderen Kinder bringen Tee in einer Thermosflasche, Tassen oder eine warme Decke, Mütze, Handschuhe oder andere nützliche Dinge mit, die zu Hause nicht mehr gebraucht werden. Von dem gesammelten Taschengeld kaufen wir Weihnachtskerzen und Streichhölzer. Diese Dinge verteilen wir dann an obdachlose Menschen. Und wir reden miteinander und hören zu, wenn uns jemand etwas erzählen möchte. Das kostet nichts.

Wenn ich zu entscheiden hätte, würden alle Kinder ihre Vorstellungen und Wünsche für eine bessere Welt aufschreiben und aufbewahren um sich dann als Erwachsene vielleicht zu erinnern. Aber ich werde sicher nicht gefragt, wie immer. ●

Ghostwriter: Birgit Menke
Fotos: © pixabay.com



● Kopfsprung ins Herz: ● Seien wir verrückt

ICH HABE HEUTE EIN PAAR BLUMEN NICHT GEPFLÜCKT, UM DIR IHR LEBEN
ZU SCHENKEN (Christian Morgenstern)



Gerald Ehegartner
Natur- und Wildnispädagoge
Autor

www.geraldehegartner.com

Still ist es draußen geworden in der Natur. Voller Freude verfolge ich im Schnee die Fährte eines Fuchses. Oder war es doch ein Hund, der hier seine Spur hinterließ? Mir kommt in den Sinn, dass das Wort „lernen“ vom alten germanischen Wort „laisti“ stammt. Und „laisti“ bedeutet so viel wie „einer Spur, einer Fährte folgen“. „List“ ist ein weiterer Sinn dieses Wortes. Ein Lächeln huscht über meine Lippen.

Etwas durchgefroren stapfe ich durch den Schnee nach Hause zurück. Es ist die Zeit der Stille – nur der Mensch hechelt im selbst geschaffenen Trubel der Welt einem imaginären Ziel hinterher.

Auch die Schule hat ein enormes Tempo aufgenommen – und wird immer wieder neu und feiner getaktet. Kompetenzen müssen nun definiert, erlernt und vermessen werden.

Aber lässt sich Schule vermessen? Sollten wir nicht unserer eigenen Spur der Freude folgen, um unserem Potential zur Geburt zu verhelfen?

In meinem Roman „Kopfsprung ins Herz – Als Old Man Coyote das Schulsystem sprengte“ meint Coyote, dieser verrückte, heilige Narr, einmal:

„Seien wir nicht vermessen, denn wir können die wirklich wichtigen Dinge nicht messen. Lassen Sie Ihr Leben lieber eine Messe sein.“

Wofür lernen wir eigentlich? Für den reibungslosen, standardisierten Ablauf jener unsichtbaren „Maschine“, die sogar geistige Ressourcen ausbeutet, die dann fein säuberlich vermessen und verpackt am großen Markt landen?

„Old Man Coyote“ tritt in meinem Buch mit viel Humor und Kreativität an, um das Lernen buchstäblich zu retten. „Noah, riskiere den Kopfsprung ins Herz. Und wenn du auftauchst, dann tanze nackt in der Sonne, während andere in ihren Uniformen an dir vorbeimarschieren. In unsicheren Zeiten marschieren viele allzu gerne im Gleichschritt mit der Herde der Unbewussten. Du aber tanze. Gerade, wenn alles auf wackeligen Beinen steht, ist es der Tanz des Lebens, der dich trägt – und nicht der Marsch des Todes.“

Aber allen, die das Leben tanzen, sei folgender Spruch Nietzsches ins Tagebuch geschrieben:

„Die Tanzenden wurden verrückt gehalten von denjenigen, die die Musik nicht hören konnten.“

Also – seien wir verrückt, lachen und tanzen wir wieder zwischen den Gleisen des Systems, während andere auf den vorbereiteten Schienen auf ein Ziel zusteuern, das sie nicht einmal kennen. Es ist nicht die perfekte Struktur, die primär wirkt, es ist das Leben, das Sein, die Person – die vielleicht mit ihren SchülerInnen in der Klasse steht. Und lassen wir doch Schule in dieser Jahreszeit auch wieder einen Ort der Muße sein. Das griechische Wort „Schola“ bedeutet nichts anderes als „Müßiggang, Nichtstun und freie Zeit.“

Auf die Freiheit und die Geburt eines ungewöhnlichen Lebens. Frohe Weihnacht! ●



Kopfsprung ins Herz –
Als Old Man Coyote
das Schulsystem sprengte
Autor: Gerald Ehegartner
Verlag: tao.de – Kamphausen



DI Roswitha Wurm
Dipl. Legasthenie-/
Dyskalkulietrainerin

www.roswitha-wurm.at

● Spielregeln vereinbaren: ● „Du bringst mich an meine Grenzen!“

DIESER SATZ FÄLLT IN SCHULKLASSEN UND FAMILIEN IMMER WIEDER

Kinder mit starkem Willen, nicht enden wollender Ausdauer und erhöhter Sensibilität stellen Pädagogen vor viele offene Fragen. Übliche Erziehungsratgeber und Vorschläge funktionieren bei diesen Kindern einfach nicht!

Da Betroffene sich häufig schlecht anpassen können und wollen, haben sie meist große Schwierigkeiten sich in Schule und Kindergarten einzufügen und so Teil der Gemeinschaft zu werden. Sie bringen durch ihr auffälliges Verhalten Eltern und Lehrer an ihre Grenzen. Sie wirken auch häufig selbst nicht glücklich und klagen: „Keiner mag mich!“. Manchmal liegt darin sogar ein wahrer Kern.

Was können Eltern und Lehrer tun, um den betroffenen Kindern eine unbeschwerte, zufriedene und glückliche Kindheit zu ermöglichen, in der sie sich nicht immer selbst im Wege stehen?

Die Erziehungsexpertin Mary Sheedy Kucinka gibt praktische Tipps, wie man als Erwachsener mit besonders fordernden Kindern umgehen kann. Sie richtet dabei den Fokus besonders auf die Stärken des Kindes. Für sie ist jedes noch so anstrengende Kind ein Geschenk und sie ist überzeugt, dass es das Potential hat, zu einem wunderbaren Erwachsenen heranzuwachsen. Dies sollten Eltern nie aus den Augen verlieren!

Was zeichnet ein „schwieriges“ oder

besser gesagt „temperamentvolles“ Kind aus? Die meisten dieser Kinder sind intensiver, beharrlicher, kritischer Neuem gegenüber und analysieren alles. Kurz zusammengefasst lässt sich sagen, dass „schwierige“ Kinder in allem ein bisschen „mehr“ sind als andere. Das fordert Eltern und Lehrer in großem Maße.

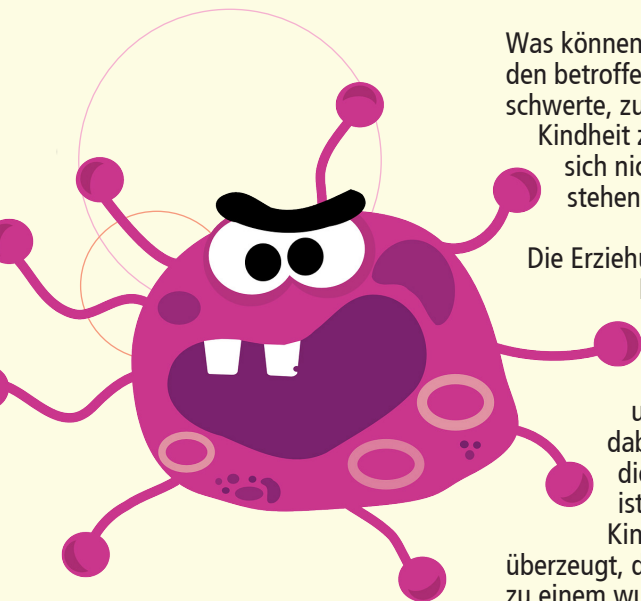
Kucinka hat ein eigens „Credo“ für Eltern temperamentvoller Kinder verfasst, das sich betroffene Eltern stets vor Augen halten dürfen:

1. Sie sind nicht alleine, 15 bis 20% der Kinder sind temperamentvoll
2. Es liegt nicht an Ihnen, dass das Kind so ist wie es ist
3. Sie sind nicht machtlos ausgeliefert!
4. Achten Sie auf sich selbst!
5. Blicken Sie auf die Stärken des Kindes!

Wichtig sei laut der Expertin herauszufinden, ob hinter der Schwierigkeit des Kindes eine medizinische Ursache liege, wenn dies nicht der Fall sei, läge es nahe, dass das Kind einfach temperamentvoll sei.

Wichtig sei dennoch, dem Kind kein Etikett umzuhängen, sondern viel mehr zu akzeptieren das es so ist wie es ist. Das ist ein simpler Tipp, aber er macht das Leben leichter.

Es wird nicht gelingen das Temperament des Kindes zu ändern oder gar zu brechen. Manchmal hilft es einfach die eigene Sichtweise zu ändern, z.B. zu sagen „Mein Kind ist ängstlich“, wenn es möchte, dass ich mich zu ihm lege



Ich nehme dich
an und mag dich
so wie du bist!

beim Einschlafen, anstatt „Es manipuliert mich!“ Oder „Es versteht gerade nicht was passiert und fühlt sich daher in die Ecke getrieben!“ anstatt zu klagen: „Es ist frech!“

Die Erziehungsexpertin bittet Eltern und Lehrer sich auf die Erfolge und guten Seiten des Kindes zu fokussieren. Auch im zwischenmenschlichen Bereich. Wenn das Kind diesmal den Bruder oder ein anderes Kind im Affekt nicht umgestoßen oder gerempelt hat, als er etwas Freches sagte, könnten Eltern sagen:

„Ich habe gesehen, dass du deinem Bruder (oder das Kind XY) aus dem Weg gegangen bist, anstatt ihn wegzustoßen. Ich bin stolz auf dich!“

Die Anerkennung dieser kleinen Erfolge stärken das Kind und helfen ihm mit seiner eigenen Handlungsweise kritisch umzugehen. Starke Gefühle und deren Ausdruck sind oftmals ein Zeichen dafür, dass das Kind überfordert ist.

Letztlich ist es entscheidend wie das Umfeld mit dem Kind umgeht und wie es seine Eigenheiten bezeichnet. Glückliche sind temperamentvolle Kinder, deren erwachsene Bezugspersonen Beharrlichkeit mit Entschlossenheit, Empfindlichkeit mit Empfindsamkeit, Verrücktheit mit Kreativität, Unvorhersehbarkeit mit Flexibilität, Destruktivität mit Leidenschaft und Neugierde, Dickköpfigkeit mit Zielorientiertheit, anstrengend mit energiegeladen, Sturheit mit Fokussiert sein, Weinerlichkeit mit Sensibilität und Explosivität mit Ausdrucksstärke übersetzen. Und die dennoch versuchen, dem Kind nicht alles durchgehen zu lassen, sondern ihnen selber liebevoll vorleben, was es bedeutet auch auf die Bedürfnisse der anderen Rücksicht zu nehmen, anstatt sich selber als Nabel der Welt zu sehen. ●



Dr. Mary Sheedy Kurcinka,
Wie anstrengende Kinder zu
großartigen Erwachsenen
werden, mvgverlag, ISBN
978-3-86882-864-1

**NUN
AUCH ALS
FERNLEHRGANG
3 SEMESTER**



DIPLOMAUSBILDUNG
ZUM/R ZERTIFIZIERTEN

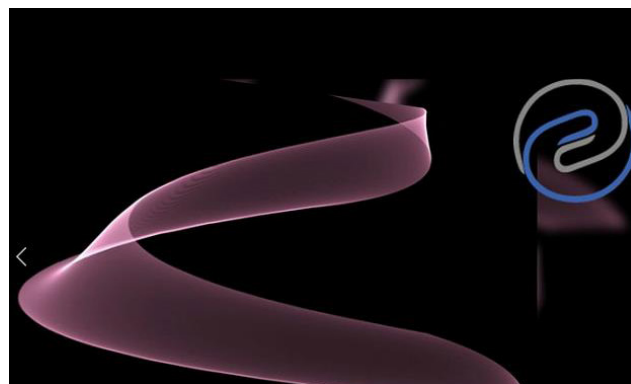
PERSONENBETREUER/IN

(KINDER | JUGEND | SENIOREN |
GENERATIONEN)

IMPROVE  [®]
**BILDUNG
MIT ZUKUNFT**

www.improve.or.at | office@improve.or.at

INFOS UNTER: www.improve.or.at



**LERNEN SIE DAS BERUFLICHE TÄTIGKEITSFELD
DES/DER PERSONENBETREUER/IN
IM VIDEO KENNEN**



Tina Cakara
Studentin
Junge Autorin

FÜR MEHR INFOS:

Jannidis, Fotis/Kohle, Hubertus/Rehbein, Malte (Hg.): Digital Humanities. Eine Einführung. Stuttgart: J.B. Metzler 2017.

● Digital Humanities:

● Die Zukunft der Geisteswissenschaften?

NEUE METHODEN UND VERFAHREN

Was sind Digital Humanities? Viele Texte liegen heutzutage digital vor: literarische Texte wie Gedichte und Romane, journalistische Interviews und Artikel, wissenschaftliche Publikationen. Dabei verändern sich auch die Zugriffsmöglichkeiten auf diese Texte. Sie werden für ein breiteres Publikum ohne allzu große Beschränkungen zugänglich gemacht. Das wiederum wirkt sich auf deren Nutzung aus und schlussendlich auch die wissenschaftliche Kommunikation darüber.

Durch die Digitalisierung von Texten ist in den letzten Jahrzehnten eine neue Schnittstelle zwischen den traditionellen Geisteswissenschaften und der Informatik entstanden, die sogenannten Digital Humanities (oder digitale Geisteswissenschaften). Darunter fallen neben eigenen Studiengängen und Professuren auch neue Buchreihen und sogar internationale Konferenzen.

WAS MACHEN DIGITAL HUMANITIES?

Die Digital Humanities machen zunächst einmal Folgendes: sie transformieren Theorien, Methoden und Verfahren aus der Informatik und übertragen sie auf die traditionellen Geisteswissenschaften. Dabei können diese Methoden und Verfahren eine Fortführung und Erweiterung traditioneller Praktiken sein, wie etwa digitale Editionen von Texten oder digitale Bilddatenbanken. Oder aber sie werden dort eingesetzt, wo die bisherigen Methoden an ihre Grenzen gestoßen sind. Das ist vor allem bei sehr großen

Textkorpora der Fall, wo das händische Durchsuchen einen enormen Zeitaufwand bedeuten würde.

In solchen Situationen stellen die Digital Humanities Werkzeug für den Umgang mit Texten und Bildern auf rein technischer Ebene bereit. Auch räumliche Strukturen, wie Landschaften und Skulpturen oder audiovisuelles Material wie Filme und Musik können digital verarbeitet und modelliert werden. Für solch ein Modell muss man aus vorliegenden Daten (Texten, Bildern etc.) das Wesentliche extrahieren und in eine Form bringen, die durch technische Mittel untersucht werden kann.

Ein Beispiel zur Verdeutlichung: In der Germanistik werden handgeschriebene Texte (z.B. Handschriften aus dem Mittelalter) für den Computer digital so bearbeitet, dass er bestimmte Informationen im Text, wie einen Namen oder Ort, als solchen auch erkennen und verstehen kann. Die Texte werden also nicht nur digitalisiert, sondern auch für den Computer angepasst.

SIND DIGITAL HUMANITIES DIE ZUKUNFT?

Die Digital Humanities sind ein sich schnell entwickelnder Wissenschaftsbereich, der trotzdem noch an seinen Anfängen steht. Da er aber in so vielen Disziplinen der Geisteswissenschaft einsetzbar ist, bietet er viel Potenzial für neue Forschungsfragen. Somit sind die Digital Humanities in Zukunft vermutlich nicht die einzige Art geisteswissenschaftliche Forschung zu betreiben, aber sicherlich eine hilfreiche Methode um neue Fragen aufzuwerfen und mit Verfahren aus der Informatik nach Antworten zu suchen. ●

● Sprachliche Vielfalt: ● Keine Sprache ausblenden...

DIE WIENER PROJEKTPARTNER IN DIESEM PROJEKT SIND DIE WIENER KINDERFREUNDE UND DER STADTSCHULRAT FÜR WIEN



Dr. Karin Steiner
Bildungswissenschaftlerin
und Projektleiterin der
BIG-Projekte bei den
Wiener Kinderfreunden

<http://wien.kinderfreunde.at>
Foto © Peter Korp

Kinder lernen immer dann am besten, wenn sie motiviert und für das zu Erlernende begeistert sind. Das gilt natürlich auch für das Lernen einer Sprache. Ein aktuelles EU gefördertes Projekt in Kindergärten und Schulen macht die positiven Auswirkungen deutlich, die es hat, wenn Kinder motiviert werden, ihre vertrauteste Sprache zu sprechen.

Ziel des Projekts ist es herauszufinden, wie es sich auf die Entwicklung von Kindern auswirkt, wenn ihre Mehrsprachigkeit im Kindergarten gelebt und gefördert wird. Eine Förderung, die durch die zusätzliche Anwesenheit eines Sprachbegleiters oder einer Sprachbegleiterin in jeder Gruppe am Vormittag ermöglicht wird. Letztlich geht es auch darum, dass die PädagogInnen und Eltern mehr über die Förderung von Sprachen bei Kindern wissen und erkennen wie sehr Kinder ihre Erstsprache benötigen, um vieles andere zu erlernen.

SICHERHEIT- UND SELBSTBEWUSSTSEIN

Wenn Kinder zu Beginn ihrer Kindergartenzeit aufgefordert werden, nur mehr Deutsch zu sprechen und somit ihre bisherige verwendete Sicherheits- und Selbstbewusstseinssprache verboten wird, verunsichert sie das im Spracherwerb. Der Druck zu sprechen steigt, und sie verstummen (Gogolin, 2010). Diese Unsicherheit und die Angst beim Sprachenlernen schadet nicht nur dem Deutschlernen, sondern dem gesamten Spracherwerb und somit der Gesamtentwicklung des Kindes. Dies ist besonders kritisch, wenn Kinder in

einem Entwicklungsstadium sind, in dem sie viel lernen sollen. Dafür brauchen sie eine Sprache, die ihnen vertraut ist. Im Kindergarten ist diese Erstsprache für die Kinder zu Beginn eine wichtige Brücke, um angstfrei und selbstbewusst die neue Sprache Deutsch zu erlernen.

SPRACHEN LERNEN BRAUCHT ZEIT

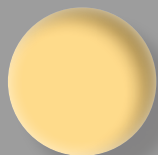
Aus internationalen Studien, die wir bei unserem Projekt heranziehen, wissen wir, dass mehrsprachige Kinder fünf bis acht Jahre brauchen, um den Stand in Deutsch zu erreichen, den ein gleichaltriges Kind hat, das mit nur einer Sprache aufgewachsen ist. Deshalb braucht es die Zusammenarbeit von Kindergarten und Schule sowie die Unterstützung der Eltern, um das mehrsprachige Kind zu einer kompetenten mehrsprachigen SchülerIn werden zu lassen, und um Mehrsprachigkeit als Reichtum und nicht als Defizit anzuerkennen.

An diesem Sprachenprojekt nehmen in Wien drei Kinderfreunde Kindergärten und seitens des Wiener Stadtschulrats acht Volksschulen und eine Neue Mittelschule teil. Außerdem sind Kindergärten und Schulen in Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Ungarn, Tschechien und der Slowakei beteiligt. In den drei Bundesländern liegt der Fokus auf der Förderung der Nachbarsprachen, in Wien geht es vor allem um die migrationsbedingte Mehrsprachigkeit. Dieses grenzüberschreitende Projekt trägt dazu bei, Mehrsprachigkeit als Ressource zu sehen. Nun erleben wir bereits nach eineinhalb Jahren wie sehr es die Lernentwicklung der Kinder fördert, wenn sie selbstverständlich ihre Sprachen sprechen dürfen und dabei von ihren Bezugspersonen begleitet und ermuntert werden. ●





Dipl.-Ing. Alexander Ristic
Internationaler
Länderexperte



● Weltgrößte karitative Organisation: ● 100 Jahre Lions Clubs International

LIONS HELFEN SCHNELL UND UNBÜROKRATISCH

Lions Clubs International ist weltweit die größte Serviceorganisation mit über 45.000 Clubs und 1,4 Millionen Mitgliedern in 210 Ländern der Welt.

WIE ALLES BEGANN...

Melvin Jones, ein Versicherungskaufmann, berief während des ersten Weltkriegs am 7. Juni 1917 eine Versammlung in Chicago ein, die heute als Gründungsakt des Lions Clubs International gilt. Er lud Geschäftsmänner aus Chicago dazu ein, sich doch nicht nur für den eigenen Profit, sondern auch für das Wohl anderer zu engagieren.

„I am finding out that you do not get very far until you start doing things for others.“ – Man kommt nicht sehr weit, wenn man nicht beginnt, etwas für andere zu tun.

Nach dieser Erkenntnis und in Reaktion auf die sozialen Probleme, die der Erste Weltkrieg mit sich brachte, ging Jones daran, seine Idee eines karitativen Clubs zu verwirklichen.

Es ist eine Organisation entstanden, deren oberste Prämisse Menschlichkeit lautet. Darum ist unser Ziel, dem Nächsten zu helfen, auf einfache und unkomplizierte Art, so rasch und so effizient wie möglich, unter dem Motto „We serve“.

Der Name „Lions Club“ soll Stärke, Mut und Treue widerspiegeln, und der Löwe wurde zum Symbol des Clubs. Viele bereits bestehende Gruppen traten

dem Lions Club bei, dessen Ziel es war, gemeinsam mehr zu bewirken.

LIONS CLUBS IN ÖSTERREICH

Die Lions Clubs gibt es seit 1952 in Österreich. Derzeit sind ca. 7.200 Damen und Herren Mitglieder in 250 österreichischen Clubs. Da wir alle ausschließlich ehrenamtlich tätig sind, haben wir keinen Verwaltungsaufwand. Wir helfen finanziell jenen, die durch das soziale Netz fallen. Schwerpunkt ist die Unterstützung notleidender Menschen - von denen es leider noch immer viel zu viele in Österreich gibt.

Da wir wissen, dass unser Glück nicht selbstverständlich ist, versuchen wir, unseren Nächsten zu helfen, unsere gemeinsamen Möglichkeiten im Dienste anderer einzusetzen, um dem Ziel eines menschlichen Miteinander näher zu kommen.

Wir als Lions sind stolz, pro Jahr über EUR 3 Millionen für humanitäre Hilfe in Österreich aufzubringen.

FREUDE SCHENKEN

Wissen Sie, wie schön es ist, helfen zu können? Lachende Kinder, glückliche Mütter, zufriedene alte Menschen zu sehen, denen allen ein Stück Lebensfreude gegeben wurde? Das ist das größte Geschenk für uns, und darum ist es möglich, durch intensiven persönlichen



Einsatz, ideell und materiell, sofort und unbürokratisch, rasch und zielorientiert zu helfen. Hilfe muss nicht immer nur mit Geld zu tun haben. Auch mit persönlichem Einsatz können Kinderaugen zum Funkeln gebracht werden.

LIONS HILFE IST VIELFÄLTIG ...

Soziales Engagement: Wir unterstützen Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind. Wir helfen auch bei der Finanzierung von teuren Behandlungskosten bei schweren Krankheitsfällen.

Jugendprogramme: Wir helfen bei der Finanzierung von Urlauben vieler lokaler Kinderheime. Bei begabten Kindern übernehmen wir Kosten für Ausbildung, wenn diese die finanziellen Möglichkeiten der Familie übersteigen.

Erhaltung von Kulturgut: Finanzierung der aufwändigen Restaurierungen österreichischer Kulturdenkmäler.

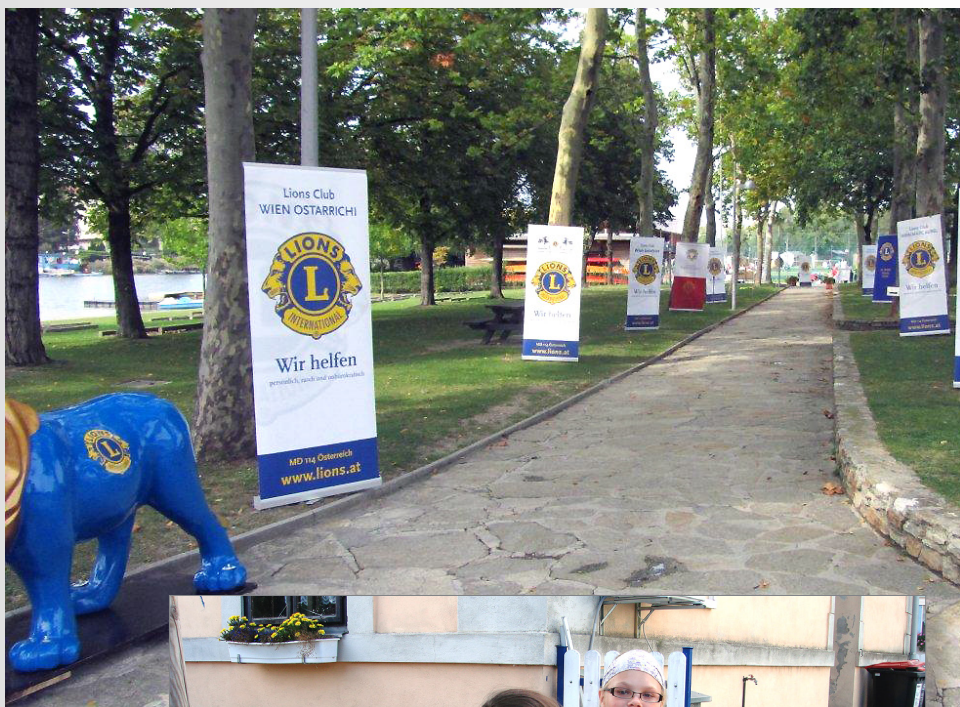
Unterstützen behinderte Menschen in ihrer Therapie und Integration.

Förderung der Toleranz und am multikulturellen Zusammenleben aller Menschen.

Bekämpfen aktiv Alkohol- und Drogenmissbrauch.

Wenn auch Sie gerne helfen wollen und nicht genau wissen, wo und wie, unterstützen Sie den Lions Club in Ihrer Nähe. Sie können sicher sein, dass Ihre Spende ankommt, denn wir Lions betreuen unsere Schützlinge persönlich und wickeln Hilfsprojekte direkt ab. Wir suchen immer gleichgesinnte tatkräftige Mitglieder....

MEHR INFO: www.lions.at





Patricia Weiner
Autorin
Eltern-, und Familien-
beraterin
www.nah-am-leben.at

● Abenteuer Leben: ● Eine perfekt unperfekte Mami

NOCH NIE HABE ICH SO VIEL GELERNT UND DOCH NICHTS GEWUSST

Natürlich hast du gewusst, dass du unsicher sein wirst und dass du „Fehler“ machen wirst. In der Theorie hatte dieser Gedanke keine bedrohliche Ausstrahlung. Leichtfüßig bist du in ein neues Abenteuer gestartet, mit viel Vertrauen und einem starken, sicheren Bauchgefühl. Dieser Zustand hat dich durch eine Bilderbuch-Schwangerschaft und bei einem wundervollen Geburtserlebnis begleitet.

UND DANN KAM ICH.

Du hieltst mich in deinen Armen und wusstest, noch nie gab es eine wichtigere Aufgabe in deinem Leben, als jene mich zu begleiten. Noch nie, war es dir so wichtig, alles „richtig“ zu machen. Perfekt zu sein für mich, dein kleines großes Wunder.

Doch schon bald wurde dir klar, dass das wohl nichts werden wird. Noch nie hat dich jemand so sehr gefordert, so sehr an deine persönlichen Grenzen geführt und dir die Kontrolle in diesem Ausmaß entzogen. Die Unsicherheit kam schneller als der berühmt berüchtigte Milcheinschuss. Zweifel schlichen sich ein. 1000 Fragen ohne Antworten und eine markerschütternde Angst, mir als auch dir selbst nicht gerecht zu werden.

Du hast in mir deine persönliche Lehrmeisterin gefunden. Egal, was du zu wissen glaubtest, ich zeige dir tagtäglich, dass nichts fix ist. Ich ticke auf meine ganz besondere Art und Weise, auch jeden Tag ein bisschen anders. Wenn

ein Entwicklungsschub vorbei ist, kommt eine Phase und macht auch mal die Pause, ist Vollmond oder die Zähne machen sich bemerkbar. Kaum denkst Du, mich zu durchschauen, ist wieder alles anders. Du verstehst die Welt oft nicht mehr. Du tust Dinge, die du nie tun wolltest. Du erlaubst mir (noch – Anm. einer optimistischen Mami) Dinge, die du nie zulassen wolltest. Du vergisst, bist desorganisiert und hast längst aufgehört groß zu planen. Deine Prioritäten haben sich geändert, du hast dich geändert. Von einem auf den anderen Moment ist deine Welt eine andere, und auch das hat dich ordentlich aus der Bahn geworfen.

Du hast ein bisschen gebraucht deine Zweifel, Unsicherheiten, Gewissensbisse und Schuldgefühle zuzulassen und zu begreifen, dass es in diesem großen Abenteuer mit mir kein „richtig“ und „falsch“, kein „so gehört das“ und kein „perfekt“ geben kann bzw. soll. Die Gesellschaft, die Medien und andere Mütter vermitteln oft unechte Bilder, die irritieren, unter Druck setzen und falsche Vorstellungen vermitteln. Von denen hast du dich verabschiedet, du übst dich im Annehmen, Loslassen und Unperfekt sein.

Und Mami, ich sag dir was: Ich finde es wunderbar immer etwas Essbares unter dem Tisch zu finden. Es macht mir großen Spaß auf Wäscheberge zu klettern. Ich entwickle mich trotz aller fehlenden Förderkurse wunderbar und liebe mein persönliches Babyschwimmen in unserer Badewanne.

Ich finde es grandios, dass das einzige in dem du schlussendlich Perfektion anstrebst das Unperfekt-sein ist. Und falls du mal Pause brauchst vom „Lernen“, ist das überhaupt kein Problem. Ich habe ja auch noch einen perfekt unperfekten Papa, dessen Lehrmeisterin ich bin. Dein Kind ●



● Auf neuem Kurs: ● Auszeit

„NICHT WEIL ES SCHWER IST, WAGEN WIR ES NICHT, SONDERN WEIL WIR ES NICHT WAGEN, IST ES SCHWER.“ (SENECA)

Wir leben in einer Leistungsgesellschaft, stehen ständig unter Druck. In so einer Gesellschaft ist es entscheidend, für sich selbst eine Balance zu schaffen. Dafür braucht es Ruhe und Zeit, zu sich selbst zu finden. In einer Auszeit.

Viele Menschen haben verlernt, sich selbst zu spüren. Was sie dann allerdings sehr wohl spüren, ist, wenn etwas nicht mehr so läuft, wie es laufen sollte – sei es gesundheitlich, im Beruf oder in der Beziehung, sei es Arbeitsunlust, fehlende Energie oder dass generell der Sinn abhandengekommen ist. Dann ist man jedoch schon recht tief drin und bis zum Burn-out sind es womöglich nur noch wenige Schritte. Umso wichtiger sind regelmäßige Auszeiten.

Ob es nun die kurzen täglichen Auszeiten sind oder das Wellness-Wochenende. Ob Sie sich einmal in der Woche eine Massage gönnen oder sogar beschließen, dem Alltag mehrere Wochen oder Monate den Rücken zu kehren: Tun Sie es! Denn jede Auszeit ist eine bewusste Entscheidung für Ihre Balance.

3 PHASEN EINER AUSZEIT

Ob Wellness-Woche, Kur oder ein paar Monate Auszeit – es braucht eine Entscheidung. Es braucht ein Bewusstsein, sich etwas Gutes zu tun, wieder einen Zugang zu sich zu finden und diesen im Alltag zu behalten. Dazu gibt es drei Phasen.

PHASE 1: ENTSCHEIDUNG

Fragen Sie sich: Brauche ich wirklich eine Auszeit? Und wenn ja, welche Art? Möchte ich in die Berge oder ans Meer, Stille und Abgeschiedenheit oder Begleitung? Welche Themen stehen an (körperlich, beruflich, privat)? Wie lange muss/kann die Auszeit dauern? Wie viel darf sie kosten und wie kann ich das finanzieren? Professionelle Auszeit-Begleitung kann dabei unterstützen und wichtige Entscheidungshilfen geben.

PHASE 2: DIE AUSZEIT

Es macht Sinn, eine Auszeit mit „Sinn“ zu machen. Nehmen Sie sich Zeit für sich und die Themen, die Sie im Vorfeld als die Ihren entdeckt haben. Bei der Auszeit geht es darum, zu sich selbst zu finden, bei sich selbst anzukommen. Nähren Sie Körper, Geist und Seele: Durch körperliche Aktivitäten, durch Meditation, Gespräche mit Coaches und Therapeuten, aber womöglich auch dem Partner oder Freunden. Führen Sie ein „Auszeit-Tagebuch“ mit Gedanken, Gefühlen, persönlichen Notizen und Erlebnissen.

PHASE 3: WIEDEREINSTIEG (ODER UMSTIEG)

Um möglichst lange von einer Auszeit zu profitieren, sollten Sie sich eventuell schon vor, zumindest aber während der Auszeit Gedanken darüber machen, wie es nachher weitergeht. Stehen größere Veränderungen an, macht es Sinn, sich begleiten zu lassen. ●



Günther Josef Stockinger MAS
VisionsCoach, Seminarleiter,
Auszeit-Begleiter,
Pionier für Visionsfindung
VisionsWerkstätten
in Österreich

www.visionswerkstatt.com

Das BUCH zum Thema „Glut unter der Asche – Das La Palma-Prinzip für ein erfülltes Leben“.

Innere und äußere Reisen zu einer neuen Vision. Ein Mut-Mach-Buch. Erschienen im Morawa-Verlag: www.mymorawa.com/buchshop

Günther Josef Stockinger MAS., VisionsCoach und Auszeit-Begleiter, seit 15 Jahren Pionier für Visionsentwicklung in Österreich; Seminare und Auszeit-Coaching am Attersee und auf der Kanaren-Insel La Palma Februar-März 2018. www.visionswerkstatt.com



www.buchteufel.at
Höllisch gute Buchtipps

SIE WOLLEN
MEHR INFOS
ÜBER:
buchteufel.at

● Gerhard J. Vater ● **Wie aus Arbeit Freude wird**

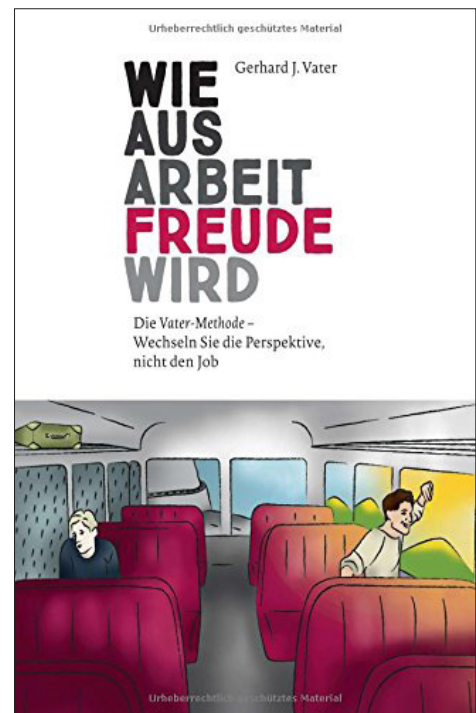
GELESEN VON BUCHTEUFEL.AT

INHALT

Gerhard J. Vater spricht aus was viele von uns tagtäglich (besonders am Montag Morgen) denken: Die Arbeit macht nicht immer Freude. Im Gegenteil. Das Problem ist, dass wir rund ein Drittel des Tages in der Arbeit verbringen. Wäre es nicht toll, wenn diese Stunden Freude machen würden? Kündigen wäre eine Möglichkeit, aber wer weiß was als nächstes kommt. Die Vater-Methode hilft, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Laufen Sie nicht weg, ändern Sie einfach Ihre Perspektive. Die sieben Schritte zum professionellen Amateur lassen Sie die oft gestellte Frage „Warum tue ich mir das an“ vergessen.

MEINUNG

Man merkt, ob ein Autor Freude daran hatte, sein Buch zu schreiben. Vater hatte es, und das ist ansteckend. Der Titel des Buches ist Programm und er schafft es, die gestellten Fragen gemeinsam mit den Leserinnen und Lesern zu beantworten. Was man sich selbst erarbeitet hat, dass merkt man sich. Auch Spitzenmanager müssen sich jeden Tag aufs Neue motivieren, und speziell im Umgang mit Kunden ist die spürbare Motivation das Fundament des Erfolgs. Dass dabei auch die richtige Unternehmenskultur angesprochen wird ist wichtig. Vater weiß schon, wo er die Hebel ansetzen muss. Die persönlichen Anekdoten runden das gelungene Buch ab! ●



INFOS

Gerhard J. Vater: Wie aus Arbeit Freude wird- Die Vater-Methode. 2017 erschienen im my Morawa Verlag, 160 Seiten. (max)
ISBN: 978-3-9905-7231-3



● Lars Jaeger: ● **Supermacht Wissenschaft**

GELESEN VON BUCHTEUFEL.AT

INHALT

Der wissenschaftliche Fortschritt hat in den letzten 20 Jahren rasant an Fahrt aufgenommen, wir wissen allerdings nicht, wo das Ziel dieser Hochgeschwindigkeits-Reise liegt. Mit beeindruckendem Hintergrundwissen schildert uns Lars Jaeger die aktuellen Forschungsfortschritte in zehn verschiedenen Schlüsseltechnologien, darunter Quanten- und Nanotechnologien, Künstliche Intelligenz, Stammzellenforschung und Bewusstseinsforschung. Sein Buch führt uns in exotisch anmutende Wirklichkeiten, die allerdings alles andere als ungefährlich sind. Den kritischen Leserinnen und Lesern stellt sich dabei die Frage: Spielt der Mensch nicht vielleicht doch ein bisschen zu viel Gott? Wie wird unsere Zukunft aussehen?

MEINUNG

„Wir befinden uns im 22. Jahrhundert, auf der Erde herrscht eine körperlose Netz-Intelligenz, die Internet und Datenströme kontrolliert.“ Mit diesen Worten beginnt ein unglaublich beeindruckendes Buch, das zugleich wahnsinnig verstörend ist. Wird uns die moderne Wissenschaft eine utopische oder dystopische Zukunft beschere? Jaeger ist dabei alles andere als ein Pessimist – in Anbetracht der grenzenlosen Möglichkeiten, die uns die oben erwähnten Schlüsseltechnologien bieten, ist das auch gar nicht notwendig. Seit Entdeckung der Quanten und der Formulierung einer Theorie, die selbst von Wissenschaftlern nicht zur

Gänze verstanden wird, haben wir die Macht uns in Windeseile selbst auszu-rotten. Aber selbst ohne Atomkrieg und Klimawandel könnte uns der wissenschaftliche Fortschritt vom Antlitz der Erde fegen, nur etwas langsamer. Supermacht Wissenschaft ist eines der spannendsten und schockierendsten Bücher unserer Zeit, der er hält uns vor Augen wie wenig der Fortschrittswahn medial zum Thema gemacht wird und wie beängstigend der Blick in unsere Zukunft ist. Eines der besten Bücher des Jahrzehnts! ●



www.buchteufel.at
Höllisch gute Buchtipps

INFOS

Jaeger, Lars: Supermacht Wissenschaft – Unsere Zukunft zwischen Himmel und Hölle. Veröffentlicht 2017 im Gütersloher Verlagshaus, 416 Seiten. (max)
ISBN: 978-3-5790-8682-8

Erscheinungsort Wien
LERNEN MIT ZUKUNFT, 1220 Wien, Mühlwasserpromenade 23/Haus 13, Austria



AB SOFORT UNSER NEUER WEB-KIOSK

<http://magazin.Lmzukunft.at>

Umfangreiches Archiv bis 2010 zur Nachlese.
Empfehlen Sie uns weiter



www.buchteufel.at



www.improve.or.at

#LehreRespekt

Achtung, fertig, Lehre!

...und rein ins Leben

Erfahre, was das Leben kann.
Entfalte, was Du kannst.
Erlerne, was nur ein Profi kann.

www.lehre-respekt.at



WKO **NÖ**
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH